

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung der Interpellation [2021/403](#) von Marc Scherrer: «Regionales Gesundheitszentrum Laufen – Umsetzungsphase»

2021/403

vom 7. September 2021

#### 1. Text der Interpellation

Am 10. Juni 2021 reichte Marc Scherrer die Interpellation [2021/403](#) «Regionales Gesundheitszentrum Laufen – Umsetzungsphase» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Der Rückzug von Medbase aus dem gemeinsamen Projekt mit dem Kantonsspital Baselland (KSBL) für das «Regionale Gesundheitszentrum Laufen (RGZL)» hat in den vergangenen Woche Schlagzeilen gemacht. Von Seiten KSBL und Kanton wurde daraufhin mehrfach bestätigt, dass das RGZL dadurch in keiner Art und Weise bedroht ist und seinen Betrieb am ehemaligen Spitalstandort weiterführen wird, bis dann im Laufe des Jahres 2022 der Standort verschoben wird und das RGZL und damit die medizinische Grundversorgung im Birs Center aufgenommen werden soll.*

*Es ist wichtig, dass das KSBL das Projekt nun weiter vorantreibt, denn die medizinische Grundversorgung durch das RGZL ist für die Bevölkerung im Laufental aber auch für die Einwohnerinnen und Einwohner des angrenzende Thierstein von grosser Bedeutung. Das zentrale Element im Dienstleistungsangebot bleibt die 24/7 Walk-in-Notfallaufnahme mit ärztlicher Betreuung, Diagnostik inkl. Radiologie. Ein weiteres wichtiges Element ist aber auch ein in allen Situationen professioneller und funktionierende Rettungsdienst (s. Vorstoss 2021/247), denn nur damit ist die Rettungskette in unserer Region gesichert, die im Einzelfall über Leben oder Tod entscheiden kann.*

*Weder das KSBL noch die Politik stellen das Projekt in Frage. Sowohl in den Gemeinderäten wie auch im Landrat konnte das RGZL auf eine breite Unterstützung zählen. An dieser Stelle muss aber auch erwähnt sein, dass innerhalb der Bevölkerung eine grosse Skepsis gegenüber dem Vorhaben herrscht; die wir von Seiten Politik (Regierung, Landrat und KBSL) ernst nehmen müssen – denn nur mit dem Vertrauen und der Unterstützung aller Einwohnerinnen und Einwohner, wird das RGZL auch ein Erfolg sein.*

*Nun sind wir in der Phase der Umsetzung und im Rahmen dieser Projektplanung habe ich hinsichtlich dem Punkt Standort Birs Center einige Fragen, die in den Projektsitzungen zT. schon besprochen wurden, diese aber von grossem öffentlichem Interesse sind und um deren Beantwortung per Interpellation ich Ihnen deshalb dankbar bin.*

*Der Regierungsrat wird daher gebeten folgende Fragen zu beantworten:*

*1. Laut Projektplanung soll das RGZL im Laufe des Jahres 2022 seinen bisherigen Betrieb am ehemaligen Spitalstandort an den neuen Standort Birs Center verlegen. Ich bitte den RR zur Beantwortung folgendes Unterfragen:*

*1.1 Aufgrund welcher Faktoren wird der Standort Birs Center als optimal und attraktiv erachtet?*

*1.2 Bei einem Notfall muss die direkte Zufahrt für die Rettungssanität gewährleistet sein und/oder die direkte Landung eines Rettungshelikopters; wurde dies berücksichtigt und gibt es dafür eine Lösung?*

*1.3 Zu Stosszeiten kann das Parking des Birs Center ausgelastet sein. Wie wird sichergestellt, dass stets genügend Parkplätze für das RGZL vorhanden sind?*

*1.4 Auch in einem Gesundheitszentrum soll die Anonymität der Patienten gewährleistet sein. Soll es für die Notfallaufnahme einen speziellen Eingang geben und können Patienten/Besucher des RGZL davon ausgehen, dass Ihre Anonymität resp. Privatsphäre gewährleistet ist?*

*2. Gibt es Überlegungen zu einem alternativen Standort? Falls ja, wurde auch die Option eines kompakten und funktionalen Neubaus (ggf. über ein Joint Venture mit den Gemeinden und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten) geprüft?*

*3. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bilden einen wesentlichen Faktor für den Erfolg des RGZL. Von Seiten KSBL wurde bestätigt, dass der Dialog mit ihnen aufgenommen wird und man sie in das Projekt einbindet. Wie wurden die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bis jetzt konkret in das Projekt miteingebunden und welche Kooperationsmodelle sind angedacht?*

*4. Gedenkt der Regierungsrat resp. das KSBL die Bevölkerung im Laufental regelmässig über das Projekt resp. deren erzielten Fortschritte zu informieren?*

## **2. Einleitende Bemerkungen**

Das Projekt zur Bildung des «Regionalen Gesundheitszentrums Laufen RGZL» schreitet weiter fort. Nach Ausscheiden von Medbase hat das Kantonsspital Baselland (KSBL) die alleinige Projektleitung übernommen, die Grundlagen weiter ausgearbeitet und die Gespräche mit interessierten Haus- und Fachärztinnen und Fachärzten aufgenommen. Eine ambulante medizinische Versorgung vor Ort (inkl. 24/7-Notfall-Walk-In mit ärztlicher Betreuung) und eine funktionierende Rettungskette für das Einzugsgebiet sollen sichergestellt werden.

Mit der lückenlosen Überführung des Spitals in ein «Ambulantes Zentrum» und dem Rettungsdienst vor Ort war und ist die ambulante medizinische Grundversorgung immer gewährleistet. Das KSBL bietet im Spitalgebäude nach wie vor eine breite Palette an ambulanten Leistungen an: 24/7 Notfallversorgung, Spezialsprechstunden aller KSBL-Kliniken, moderne Diagnostik (Röntgen inkl. Computertomographie, Endoskopie [«Spiegelungen»], Ultraschall), Therapien und Beratungen.

### **3. Beantwortung der Fragen**

1. *Laut Projektplanung soll das RGZL im Laufe des Jahres 2022 seinen bisherigen Betrieb am ehemaligen Spitalstandort an den neuen Standort Birs Center verlegen. Ich bitte den RR zur Beantwortung folgendes Unterfragen:*

1.1 *Aufgrund welcher Faktoren wird der Standort Birs Center als optimal und attraktiv erachtet?*

Der Standort Birs Center bietet mit seiner zentralen Lage ideale Bedingungen für ein ambulantes medizinisches Angebot in Laufen. Patientinnen und Patienten können zu Fuss, mit dem Auto oder bequem mittels öffentlichem Verkehr das RGZL aufsuchen. Umgeben von bestehenden medizinischen Einrichtungen ergänzt und stärkt das RGZL das medizinische Netzwerk vor Ort.

Das Birs Center selber überzeugt mit seinem Flächenangebot im 1. und 2. OG vor allem hinsichtlich der nötigen Grösse für das Konzept RGZL, des anvisierten Zeitrahmens der Flächenverfügbarkeit wie auch des veranschlagten Kostenrahmens. Das Konzept RGZL sieht vor, dass die Flächen im 1. und 2. OG durch einen zweiten Aufzug erschlossen werden, um zusätzliche Förderkapazitäten für die Patientenströme zu schaffen. Ein integriertes Parkhaus mit 200 Plätzen bietet umfassende Parkplätze für elektive Termine, während ein Seiteneingang mit Seitenhof den diskreten und schnellen Zugang für Patientinnen und Patienten wie auch den Abtransport im Notfall mittels Rettungswagen ermöglicht.

1.2 *Bei einem Notfall muss die direkte Zufahrt für die Rettungssanität gewährleistet sein und/oder die direkte Landung eines Rettungshelikopters; wurde dies berücksichtigt und gibt es dafür eine Lösung?*

Das RGZL betreibt einen 24/7 ärztlich geführten Notfall-Walk-In und bietet somit einen zentralen Versorgungspunkt in Laufen und in der Region. Patientinnen und Patienten können gehend rund um die Uhr den Notfall-Walk-In- aufsuchen und vor Ort eine ärztliche Versorgung erhalten. Idealerweise kann der/die Notfallpatient/in nach dem Besuch im RGZL wieder nach Hause zurückkehren. Oder er/sie erhält direkt vor Ort einen elektiven Folgetermin für eine vertiefende Abklärung im RGZL oder bei Bedarf im Spital.

Sollte sich im Notfall-Walk-In herausstellen, dass eine schwerere Einschränkung des Gesundheitszustands vorliegt, ist der Liegendtransport aus dem RGZL mittels Rettungswagen ins Spital sichergestellt. Das Konzept sieht diesbezüglich vor, dass der Patient bzw. die Patientin liegend auf einer Trage in den Aufzug geführt werden kann. Der Aufzug enthält eine Steuerung, welche alle anderen Transporte übersteuert. So führt ein Patiententransport direkt ins EG zum diskreten Seiteneingang in den Seitenhof, wo der Rettungswagen auf einer direkt davorliegenden und entsprechend gekennzeichneten überdachten Parkfläche vorfahren kann. Patientenversorgung und –transport sind somit nahtlos und sicher gewährleistet.

Patientinnen und Patienten in schwerwiegenden oder lebensbedrohlichen Situationen, für welche zuhause oder unterwegs der Rettungswagen (144) aufgeboten wurde, werden direkt in ein Spital gefahren. In dem sehr unwahrscheinlichen Fall, dass im RGZL eine lebensbedrohliche Situation entsteht, für den der Einsatz eines Rettungshubschraubers zum Transport angezeigt wäre, wird der Patient bzw. die Patientin mit dem Rettungswagen ohne Umweg vom RGZL zu einem Landeplatz gefahren.

1.3 *Zu Stosszeiten kann das Parking des Birs Center ausgelastet sein. Wie wird sichergestellt, dass stets genügend Parkplätze für das RGZL vorhanden sind?*

Das Birs Center besitzt mit 200 Parkplätzen ein umfassendes Parkangebot, was an dieser zentralen Lage einen grossen Standortvorteil bietet. Diese Plätze stehen allen Kundinnen und Kunden des Birs Centers zur Verfügung und dienen auch dem RGZL als Hauptparkfläche. Das RGZL wird ein festes Kontingent an Parkplätzen für Patientinnen und Patienten wie auch für Mitarbeitende reservieren, mit dem Ziel, in Zeiten der hohen Auslastung des Birs Centers die Parkplatzsituation für das RGZL zu optimieren. Umliegend bestehen weitere Parkflächen (z.B. Park + Ride SBB, Coop-Parkplatz) die ebenfalls evaluiert werden.

Entscheidend ist, dass es rund um die Uhr freie Parkplätze für Notfallpatientinnen und Patienten gibt. Hierzu sieht das Konzept RGZL gesondert ausgewiesene Notfallparkplätze in unmittelbarer Nähe zu den Aufzügen vor. Mit dieser privilegierten Lage wird auch zu Stosszeiten ein optimaler, schneller und direkter Zugang zum Notfall-Walk-In des RGZL sichergestellt.

- 1.4 *Auch in einem Gesundheitszentrum soll die Anonymität der Patienten gewährleistet sein. Soll es für die Notfallaufnahme einen speziellen Eingang geben und können Patienten/Besucher des RGZL davon ausgehen, dass Ihre Anonymität resp. Privatsphäre gewährleistet ist?*

Der Wunsch der Patientinnen und Patienten nach Anonymität wurde im Projekt von Anfang an berücksichtigt. Das Konzept RGZL sieht die Erschliessung eines Seiteneingangs des Birs Centers vor, welcher rund um die Uhr genutzt werden kann. Dieser Seiteneingang bietet eine direkte Aufzugsverbindung in das RGZL, wodurch die Haupteingänge und die öffentlichen Verkehrsflächen des Birs Centers umgangen werden können. Im 1. OG des RGZL stehen den Notfallpatientinnen und -patienten ein separater Notfallempfang und ein Notfallwartebereich zur Verfügung.

Selbstverständlich können Personen, bei denen die Anonymität nicht im Vordergrund steht, das RGZL auch über die Haupteingänge des Birs Centers erreichen.

2. *Gibt es Überlegungen zu einem alternativen Standort? Falls ja, wurde auch die Option eines kompakten und funktionalen Neubaus (ggf. über ein Joint Venture mit den Gemeinden und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten) geprüft?*

Im Rahmen des Projekts wurden Standortalternativen geprüft. Unter Berücksichtigung der Eignung für ambulante Medizin sowie der Bau- und Mietkosten und der zeitlichen Verfügbarkeit der benötigten Flächen wurde das Birs Center als die geeignetste Standortoption für das RGZL bestimmt.

3. *Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bilden einen wesentlichen Faktor für den Erfolg des RGZL. Von Seiten KSBL wurde bestätigt, dass der Dialog mit ihnen aufgenommen wird und man sie in das Projekt einbindet. Wie wurden die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bis jetzt konkret in das Projekt miteingebunden und welche Kooperationsmodelle sind angedacht?*

Im Rahmen des Projekts wurden alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte der Region (Laufental und Thierstein) eingeladen, sich im Projekt zu engagieren. Jenen, die sich interessiert gezeigt hatten, wurden an einem Video-Meeting das Projekt vorgestellt und ihre Fragen beantwortet. Sie wurden eingeladen, sich bei Kooperationsinteresse zu melden, um den Austausch zu vertiefen. Ergänzend wurden potenzielle Kooperationspartnerinnen und -partner individuell und direkt vom KSBL angesprochen, bzw. es traten auch Niedergelassene der Region unabhängig auf das KSBL zu.

Im Rahmen der Vertiefungsgespräche wurden verschiedene Kooperationsmodelle diskutiert. In den Gesprächen war wichtig, die jeweils unterschiedlichen Bedürfnisse nach Unabhängigkeit wie auch die Realisierung von medizinischem und betrieblichem Mehrnutzen zu finden. Somit waren die Gespräche und Lösungsmodelle für jede Partnerin und jeden Partner unterschiedlich. Das KSBL seinerseits war stets bestrebt, in seinem Verständnis als Partner in einem regionalen Netzwerk einen Mehrwert zu bieten.

*4. Gedenkt der Regierungsrat resp. das KSBL die Bevölkerung im Laufental regelmässig über das Projekt resp. deren erzielten Fortschritte zu informieren?*

Das KSBL hat im vergangenen Jahr – z.T. auch gemeinsam mit oder im Auftrag der Laufentaler Verhandlungsdelegation – über verschiedene Kanäle über das Angebot am Standort Laufen und über das Projekt RGZL informiert: Medienmitteilungen, redaktionelle Beiträge im Wochenblatt, (ganzseitige) Inserate, Angebotsbroschüren in alle Haushaltungen, mehrere Patientengeschichten, Baustellentafeln/Grossplakate im Impfzentrum West, Kommunikation an die Haus- und Spezialärzt/-innen.

In Zusammenarbeit mit der neuen Begleitgruppe hat das KSBL ein Kommunikationskonzept erarbeitet für die Phase vom Sommer 2021 bis zur Eröffnung des RGZL im Jahr 2022. Die Bevölkerung soll weiterhin über das Angebot im heutigen «Ambulanten Zentrum» im Spitalgebäude und über den Fortlauf des Projekts RGZL informiert werden. Die Kommunikation wird mit einer neuen Rubrik im Wochenblatt und begleitenden Social Media-Posts intensiviert. Die Begleitgruppe unterstützt mit Berichten aus den Begleitgruppensitzungen, mit Informationen innerhalb ihres Netzwerks und bei Bedarf mit Leserbriefen im Wochenblatt. Bei Erreichen wichtiger Meilensteine (z.B. Mietverträge, bauliche Massnahmen, Kooperationsverträge mit Partner/-innen, Angebotsportfolio RGZL) werden auch Anlässe für die Bevölkerung eingeplant (z.B. Informationsanlass über Projekt RGZL, Begehung der zukünftigen Flächen, Tag der offenen Tür zur Eröffnung).

Dank der breiten Unterstützung der Laufentaler Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie der Landrätin und der Landräte des Laufentals erfreut sich das Projekt RGZL eines prominenten und umfassenden Netzwerks, das die Kommunikationsmassnahmen mittragen und die Informationen verbreiten wird.

Liestal, 7. September 2021

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich